



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Jesus Christus Der Andere Adam Den unglückseligen Fall
des Ersten/ durch Sein Leiden und Tod ersetzend. Das ist:
Der für die Sünd des menschlichen Geschlechts leidende
und sterbende Jesus**

Coret, Jacques

Nürnberg ; Franckfurt, 1707

VD18 13724320

Die dritte Lieb/ ist übernatürlich.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55645)

mach zu dem fortschreiten abrichtete? O was vor innerliche Liebe empfand sie nicht / indem sie ihr liebes Jesulein auff ihrem Schoß scherzen sahe / und das unschuldige Liebkösen von ihrem kleinen Söhnlein empfieng / welches die Schönheit selbst war? O was vor Süßigkeit verkostete sie nicht / indeme sie ihn so willfährig sahe / ihren Willen zu vollziehen? Und was vor Ergeßlichkeit hatte sie nicht an seiner Annehmlichkeit / welche jedermann anlockte / ihn zu lieben; alles dieses waren lauter Streich der Liebe / welche ihr liebeiches Herz durchdrungen. O verliebtes Herz Mariae / welches du viel besser bereitet bist zu lieben / als alle andere Herzen? O wie viel hast du geliebet? du allein hast am besten gewußt was Jesus seye; so ist dann darauff zu schliessen / daß du allein fähig warest ihn recht zu lieben.

3. Von der übernatürlichen Liebe.

O hast gewußt / O Maria! daß dein Sohn Gott ware / und daß er einer unendlicher Liebe wehrt war; und daher kommt die Inbrünstige Liebe deines Herzens / welches ihn mit einer übernatürlicher Liebe geliebet hat / in deme es von dem vollkommensten Licht des Glaubens erleuchtet war. O Lieb die du so hitzig warest / daß gegen dir alle Flammen der Herzen / welche mit Himmlischen Feuer angezündet / nichts anders seynd als ein kaltes Eys! O wo werd ich Verstand genug finden zu begreifen / und langsam Zungen zu erklären / wie weit das Feuer dieser Liebe kommen ist. Hier erwege ich nicht allein Jesum als den Sohn Mariae / noch Mariam als seine Mutter / sondern Jesum als den Sohn Gottes und Mariae; und Mariam als eine Mutter
des

deß Sohns Gottes; welcher / damit er sie in einen so vortrefflichen Stand erhebet / dieselbe mit vollkommener Gnad bereichet / und mit der inbrünstigen Liebe entzündet / so jemahlen unter den Creaturen gefunden und verspühret worden.

Ach liebste Seelen / ich empfinde erne so grosse Süßigkeit / welche mich überfallet / und verhindert weiter fortzufahren; ach ich sehe IESum in dem Schoß Mariae / allwo das Herze dieses lieben Söhnleins mit dem Herzen der Mutter redet / dann alle Bewegungen des Herzens IESu seynd lauter Empfindungen und Antrieb der Liebe; und die Bewegungen deß Mütterlichen Herzens seynd gleichsamb lauter Schritt / mit welchen es dem Herzen IESu zuellet: *orat. in hypante.* O Herz Mariae / wie billich nennet dich der seelige Methodius einen Schatz der reinen Liebe; dann niemahl etwas reiners gewesen ist / und wegen eben solcher grossen Reinigkeit niemahlen etwas übernatürlicheres. Ich sehe IESum in den Armen seiner lieben Mutter: ach was thut nicht Maria? sie wicklet in ein Bindlein den jenigen / so mit lauter Liecht bekleidet ist: sie bedecket mit kleinen Küssen den jenigen / welcher mit eigenem Glantz gezieret ist: *Joan. Damasc. serm. 1. de Assump.* sie haltet in ihrem Schoß den jenigen / dessen Thron die Cherubin seynd: sie gibt ihre Milch den jenigen / welcher alles ernähret: sie küßet / sie umbarmet / und trucket auf ihr Herz den jenigen / welcher alle Herzen erschaffen hat. O wer wir die Entzückung der Liebe dieses Herzens können aussprechen! dann gleich wie kein so erleuchter Verstand von der Gab des Glaubens und der übernatürlichen Erkantnuß dieses eingestrichen Wortes

zu finden ist / als die ihrige; also auch ist niemah ein Herz dermassen vor Liebe entzündet gewesen / als wie das ihrige. Darumb wann man etwas von ihren Liebes-Flammen melden wolte / so müste man etwas von ihren Freuden und Himmlischer Süßigkeit empfinden und gekostet haben / von welcher sie ganz trunken und gleichsamb berauschet ware.

Der Heil. Augustinus / *Serm. 30. de Sanct.* darff sich doch dessen unterfangen; und damit seine Unterfangung desto glücklicher ausschlagte / so hielt er sich auf in Betrachtung der Mütterlichen Zartheit / mit welcher Maria ihr liebes Jesulein umbhalsete und küßete / und erwegte hernach die brennende Liebe / mit welcher dieses Kind sich auf den Schoß seiner Mutter warffte / allwo es aus seinen Verstand glänzen ließe die helle Strahlen seiner Gottheit; und zugleich in seinem Herzen aufbrinnen die Flammen seiner Liebe. *Serm. 5. de Assumpt.* O felicia oscula labiis impressa lactentis.

S. Ildelfonsus betrachtete das süße Gespräch dieser zweyen liebeichen Herzen JESUS und Maria: Quae fuerunt inter se illorum colloquia, quam dulcia, quam amabilia: Der Heil. Anselmus nach dem er gesagt / daß man sich Mariam nicht bey dem Füßen JESU gleich wie Magdalenam sitzend solle vorstellen / sondern wie Jesus und Maria miteinander und bey einander reden / handeln und wandlen / setzt gleich hinzu / daß kein Mensch jemahlen solche Süßigkeiten der Liebe verkostet habe / gleich wie Maria / als welche gantz Bäch der Liebe verschlungen: In ebriabatur ab ubertate domus Dei, & torrente voluptatis ejus potabatur. *S. Anselm. Serm. de Assumpt.* Andere betrachteten Jesum in der Werkstatt seines Vatters / allwo er die kleine Spänlein samblete und Creuzlein dar-

aus machte/ welche er seiner Mutter präsentirte/ und zugleich ihr Herz durchstache. Wann der grosse Erzbischoff von Toledo S. Ildelson nach dem S. Augustin. sagt/ daß/ in dem diese Mutter ihrem lieben Sohn die Milch ertheilte/ sie ihre Gedancken erhebt/ und schwingt ihr Gemüth bis zum höchsten Grad der Liebe; dann da sie dem höchsten ihre Milch darbotte/ damit selbige in den Adern ihres Sohns in Blut verändert werde/ welches einmahls für das Hehl der Welt solte vergossen werden; so wurde sie schon dieses grossen Wercks der Erlösung theilhaftig. Wie vermeint ihr/ liebste Seelen/ was waren dazumahl ihre Meinungen/ als sie mit ihm redete/ und in ihrem Gemüth die Erinnerung seines Leydens erneuerte: wie ware ihr brennende Begierd gegen dis Göttliche Opffer? was vor Liebe gegen GOTT seinen Himmlischen Vatter/ welchem sie ihr liebes Jesulein aufopferte? aber was muß sie hingegen auch für unbeschreibliche Schmerzen empfinden haben/ als welche in grösser und Ueberfluß der Liebe in allem gleich waren?

Von der Liebe ist nun genug geredt/ jetzt wollen wir zu dem Schmerzen schreiten. Wann ihr aber nochmehr darvon wolt hören/ liebste Seelen/ so sage ich mit dem Heil. Laurent. Justin. *Serm. de Assumpt.* Nullus ardorem virginis sufficit explicare: Niemand kan genugsamb aussprechen das Göttliche Feuer des Herzens dieser Heil. Jungfrauen: Wolt ihr die Ursach wissen? so antworte ich mit dem H. Eucherio/ *ad Evang. feria 4. dom. 4. Advent.* Quanta abundavit gratia, quis cogitare possit. Wer wird können fassen den Ueberfluß der Gnaden/ welche Maria empfangen hat? Ja wann schon alle Engel ihren Verstand und äusserste Kräfte an-

wenden
den sie
srechle
unbegri
tiam
Assump
Serm. 6
datur,
nicade
(wie es
daß in
habe si
gehabt
und S
in der
Her m
weilen
ben w
Epiph
dilexi
als al
welche
& plu
pertra
ber E
gelte
de Civ
urat
Schm
tm/ d
berüh
Schm
im ge

beendeten/ die Höhe dieser Liebe zu begreifen; so wer-
 den sie doch niemahlen beykommen/ dann sie ist unaus-
 sprechlich / und auch denen allererleuchteten Geistern
 unbegreiflich. Ineffabilem sanctificationis ejus gra-
 tiam: Also nennet sie der Heil. Augustinus *Serm. de*
Assumpt. Die Jungfrau allein hat sie gehabt: *S. Bern.*
Serm. 6. de Assumpt. Coeteris Electis ex parte gratia
 datur, huic vero virgini tota se infudit gratiae ple-
 nitudo: Wann die Liebe allzeit der Gnad gleich ist
 (wie es die Theologia lehrt) so ist daraus zuschliessen/
 daß in dem Maria die völle der Gnaden gehabt / so
 habe sie auch die höchste Vollkommenheit der Liebe
 gehabt; und weilen sie durch die Gnad die Cherubin
 und Seraphin übertrifft/ also übertrifft sie dieselbe auch
 in der Liebe/ und darumb ist auch kein Mensch / wel-
 cher mehr geliebet hat/ noch lieben wird / als Maria/
 weilen niemand mehrere Gnaden gehabt hat noch ha-
 ben wird/ als Maria. Dis ist der Schluß des Heil.
 Epiph. *Serm. de assumpt.* Constat quia plus omnibus
 dilexit. Es ist gewiß/ (sagt er/) daß Maria mehr
 als alle Engel und Menschen geliebet hat: Aus
 welcher er diesen andern Schluß macht: Propterea
 & plus doluit, in tantum, ut animam ejus totam
 pertransiret, & possideret vis doloris: Und da-
 her kombts auch/ (sagt er/) daß sie auch mehrers
 gelitten hat: Dann die Lehr des Heil. Augustini *L. 21.*
de Civit. c. 16. wieder anzuziehen (Tantum necesse est
 urat dolor, quantum hæserat amor) so muß der
 Schmerken der Liebe gleich seyn: und zwar dergestalt
 ten/ daß wann wir nicht/ oder gar wenig bewegt und
 berührt werden von dem / was ich ietzt von den
 Schmerken des Herzens Maria sagen werd; so ist es
 ein gewisses Zeichen/ daß wir Mariam wenig oder gar
 nicht

nicht lieben. Lasset uns dann unsere Herzen erforschen/ und damit wir wahre Empfindungen des Schmerzens in uns erwecken/ so wollen wir selbige denen Beroegungen und Einsprechungen der Heil. Liebe gänglich geben und überlassen.

Zweyter Punct.

Von

den Schmerzen des Herzens Maria.

Videte, si est dolor, sicut dolor meus.

Thren. 1.

Sehet ob auch ein Schmerz seye / der meinem Schmerzen gleich sey.

Maria O Jungfrau du Tochter Sion / so bist du dann in ein ganges Meer der Bitterkeit versencket! O schöner Stern/ du hellerscheinender Mond der Kirchen/ so bist du dann mit finsterner Forcht ganz überzogen/ in wehrender Verfinsternung dieser Sonnen der Göttlichen Gerechtigkeit! O Spiegel ohne Mackel/ so ist dann deine Schönheit ganz verduncklet durch die grosse Blutflusz/ welche von allen Seyten sich über dich ergiessen! Ach Maria/ du Mutter JESU/ wie viel kostet dich deine zweyte Niederkunfft oder Gebährung? Nunc, virgo, solvis cum usurâ, quod in partu non habuisti à naturâ: *S. Bern. in Lament. B.N.* Deine erste Niederkunfft war ohne Schmerzen/ dann du hattest geböhren den Heiligen aller Heiligen: aber die zweyte ist voller Schmerzen / dann du gebährest alle Sünder. Ach wie viel wird dich dein gar zu grosse Lieb gegen deinem Sohn kosten/ weilen du einen dreysfachen Schmerzen auszustehen hast/ welcher der dreysfachen Liebe gleich ist/ so du zu ihm tragest?

Der